

NDB-Artikel

Pernter, *Josef* Maria Meteorologe, * 15.3.1848 Neumarkt (Südtirol), † 20.12.1908 Arco (Trentino). (katholisch)

Genealogie

V Valentin, Gutsbes.;

M N. N.;

⊙ N. N.;

1 S, 1 T.

Leben

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Bozen und Meran trat P. 1864 in den Jesuitenorden ein (Noviziat in St. Andrä im Lavanttal, theol. Studien in Preßburg), den er 1877 aus gesundheitlichen Gründen wieder verließ. Nach der Reifeprüfung begann er 1877 mit dem Studium der Physik an der Univ. Innsbruck, 1878-82 studierte er Mathematik und Physik an der Univ. Wien, wo er 1882 bei →Josef Stefan (1835-93) zum Dr. phil. promoviert wurde (Über d. tägl. u. jährl. Gang d. Luftdrucks auf Berggipfeln u. in Gebirgstälern, in: SB d. Ak. d. Wiss. in Wien 84, 1881, Abt. II). Anschließend war P. Assistent (1884 Adjunkt) an der von →Julius Hann (1839-1921) geleiteten „Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus“ in Wien. Seine Habilitation für Meteorologie an der Univ. Wien erfolgte 1885. 1890 wurde er zum ao., 1892 zum o. Professor der Kosmischen Physik an der Univ. Innsbruck ernannt. 1897 wurde P. als Nachfolger Hanns und Direktor der „Zentralanstalt“ als o. Professor für Physik der Erde an die Univ. Wien berufen. Er reorganisierte die Zentralanstalt und übernahm u. a. den Erdbebendienst, bis dahin von der Wiener Akademie der Wissenschaften betreut, an sein Institut, das daraufhin in „Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik“ umbenannt wurde.

Vor allem an der Univ. Innsbruck beschäftigte sich P. mit alpinmeteorologischen Problemen und Beobachtungen. 1881 führte er auf dem Hochobir in Kärnten (2139 m) Untersuchungen zur Höhenabhängigkeit der Psychrometerkonstante durch. 1888 nahm er auf dem Hohen Sonnblick in den Tauern (3106 m) und im Rauriser Tal die ersten Ein- und Ausstrahlungsmessungen, Messungen der Polarisation des Himmelslichtes und Szintillationsbeobachtungen vor und studierte ferner Entstehung und Wirkungsweise des Föhns. Bemerkenswertes leistete P. auch auf dem Gebiete der meteorologischen Optik. Angeregt durch die optischen Erscheinungen infolge des Vulkanausbruchs auf Krakatau (1883), verbesserte er die Theorie des Regenbogens sowie im besonderen die des ersten Purpurlichtes (Dämmerungserscheinung) wesentlich, indem er die

Bedeutung der Lichtbeugung für diese Erscheinung hervorhob. Sein Hauptwerk stellt die 1902 erschienene „Meteorologische Optik“ dar.

Werke

Weitere W Über d. Absorption dunkler Wärmestrahlen in Gasen u. Dämpfen, 1880 (mit P. Lechner);

Berechnung d. Niederschlagsmengen b. Mischung feuchter Luftmassen, 1882;

Psychrometerstudie, 1883;

Szintillometerbeobachtungen auf d. Hohen Sonnblick, 1888;

Der Krakatau-Ausbruch u. seine Folgeerscheinungen, 1889;

Zur Theorie d. Bishop'schen Ringes, 1889;

Zur Erklärung d. tägl. Ganges d. Windgeschwindigkeit, 1893;

Über d. Häufigkeit, d. Dauer u. d. meteorol. Eigenschaften d. Föhns in Innsbruck, 1895;

Zur tägl. Periode d. Windrichtung, 1895;

Die allg. Luftdruckverteilung u. d. Gradienten beim Föhn, 1895;

Die Farben d. Regenbogens u. d. weiße Regenbogen, 1897;

Die Gesch. d. k. k. Zentralanstalt f. Meteorol. u. Erdmagnetismus, 1901;

Meteorol. Optik, 1902 (1910 erg. v. F. M. Exner).

Literatur

Meteorol. Zs. 26, 1909, S. 193-98 (P);

Alm. d. Ak. d. Wiss. 59, 1909, S. 299 ff.;

Naturwiss. Rdsch. 24, 1909;

Die Zentralanstalt f. Meteorol. u. Geodynamik in Wien 1851-1951, in: Denkschr. d. Ak. d. Wiss. 109, 1951;

100 J. Inst. f. Meteorol. u. Geophysik d. Leopold-Franzens-Univ. Innsbruck 1890-1990, in: Veröff. d. Univ. Innsbruck 178, 1990, S. 14 f. (P);

Pogg. III-V;

ÖBL.

Autor

Christa Hammerl

Empfohlene Zitierweise

, „Pernter, Josef“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 196
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
